

# Hürther halten an Bahnübergang fest

## Landwirte fürchten große Umwege durch geplante Schließung

VON ANDREAS ENGELS

**Hürth-Kalscheuren.** Ein unbefestigter Feldweg führt an der Straße Am Kirchtürmchen zwischen Kalscheuren und Fischenich über die Bahngleise. Nur selten muss der Stellwärter, der über eine Sprechsäule erreichbar ist, aus der Ferne die Schranken für Passanten öffnen. Im Zuge der Modernisierung der Signaltechnik am Stellwerk Kalscheuren will die Deutsche Bahn den Bahnübergang dicht machen. Doch dagegen regt sich weiter Widerstand aus Hürth.

Bereits im April 2014 hatte die Bahn angekündigt, den Übergang – wie einige weitere auf den Strecken Köln-Bonn sowie Köln-Euskirchen – schließen zu wollen. Begründet wurde das auch mit der geringen Nutzerzahl. Laut Verkehrszählung an drei Wochentagen und einem Wochenende im November 2014 überquerten lediglich am Sonn-

tag ein Radfahrer und zwei Fußgänger die Gleise, teilte die Bahn seinerzeit mit.

In einer Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens lehnten die Hürther die Schließung im Herbst 2016 dennoch ab. Denn ohne den Bahnübergang wäre die zwischen Gleisen liegende Landwirtschaftsfläche für die Landwirte kaum mehr erreichbar.

### Bahn will Weg ausbauen

Bei einem Ortstermin im Januar 2017 sicherte die Bahn nach Angaben der Stadtverwaltung zu, im Gegenzug zur Schließung des Bahnübergangs den vorhandenen Wirtschaftsweg parallel zu den Gleisen so auszubauen, dass Landwirte ihn befahren können. Außerdem wurde ein Stellplatz mitsamt Wendemöglichkeit an der Thyssen-Gas-Station hinter den Gleisen in Aussicht gestellt.

Die Verwaltung sah dadurch die Bedenken, dass die Fläche



Der Bahnübergang Am Kirchtürmchen in Kalscheuren soll geschlossen werden. Foto: Engels

sich künftig in einer „Insellage“ befinden würde, ausgeräumt. Sie empfahl dem Planungsausschuss, der Schließung des Bahnübergangs nunmehr zuzustimmen.

Doch die Ortsbauernschaft Fischenich, Kalscheuren, Kenndrich bleibt bei ihrer Ablehnung. In einer Stellungnahme an die Bezirksregierung in Köln als Planungsbehörde verweisen die Landwirte auf die großen Umwege, die sich durch die Schließung ergeben würden und die auch mit schweren Landmaschinen bewältigt werden müssten. Die CDU schloss sich dem an. „Wir halten die Forderung der Land-

wirte nach dem Erhalt des Bahnübergangs für berechtigt“, erklärte Rüdiger Winkler, CDU-Stadtverordneter für Fischenich. „Dabei denken wir auch an die Radfahrer und Fußgänger, die diesen Überweg benutzen.“

Einzig die SPD wollte der Schließung zustimmen. Ratscherr Bert Reinhardt erklärte, der schon jetzt kaum genutzte Bahnübergang werde durch den zunehmenden Zugverkehr künftig noch weniger nutzbar sein.

Nach Angaben von Stadtbauamtsdirektor Manfred Siry wird es nun noch einen weiteren Erörterungstermin geben, bevor eine Entscheidung fällt.